

- 12) **Lehrbuch der Pädagogik** von Cornel Krieg, Doctor der Theologie und Philosophie, o. ö. Professor an der Universität Freiburg i. B. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1893. 276 S. Preis M. 4.60 = fl. 2.85.

Es ist ein erfreuliches Zeichen für den Aufschwung des pädagogischen Studiums in unseren Tagen, wenn eine ganze Reihe von Lehrbüchern der Pädagogik hervortritt, in welchen der Standpunkt der katholischen Kirche maßgebend ist. Unter den in jüngster Zeit erschienenen Lehrbüchern ragt besonders das vorliegende pädagogische Werk hervor. Dieses Lehrbuch der Pädagogik, welches aus den Vorlesungen für Akademiker herausgewachsen ist, soll auch für Akademiker oder akademisch Gebildete, die sich mit dem Studium der Pädagogik befassen wollen, bestimmt sein.

Indem der Verfasser einen besonderen Nachdruck auf die Erläuterung und Begründung der leitenden und maßgebenden Erziehungsprincipien legt, sucht er den Leser in die Lage zu versetzen, die in dem Lehrbuche dargelegten Principien wissenschaftlich begründet und vertheidigen zu können. Wir halten es für überflüssig, auf den Inhalt näher einzugehen, da in den meisten pädagogischen Lehrbüchern fast derselbe Gedankengang eingehalten wird. Deshalb wollen wir uns auf das Wesentlichste beschränken. Im ersten Theile — Allgemeine Erziehungslehre — handelt der Verfasser von den berufs- und rechtmäßigen Trägern des Erziehungsamtes, wobei er die Bedeutung der Familie, der Kirche und des Staates für die religiöse und sittliche Erziehung betont. Ferner handelt der Verfasser von dem zu erziehenden Object und zwar in der Weise, dass er das Hauptgewicht auf die Gesetze und den Verlauf der natürlichen Entwicklung, sowie auch auf die Individualität des Zöglings legt. Im fünften Hauptstück bespricht er die Erziehungsmittel im allgemeinen und im besondern und übergeht dann auf die Grundsätze und Regeln ihrer Anwendung. Im zweiten Theile — Besondere Erziehungslehre — beschäftigt sich der Autor sowohl mit der physischen als auch mit der psychischen Erziehung des Zöglings.

Als ein besonderer Vorzug des vorliegenden Werkes muss es angesehen werden, dass die wichtigsten psychologischen Gesetze auf das Eingehendste erörtert werden, wodurch ein fester psychologischer Grund für weitere Ausführungen gelegt wird. Ein anderer Vorzug ist die so reiche Literatur, die hier an Ort und Stelle angeführt und vortrefflich verwertet ist. Der wissenschaftliche Wert dieses Lehrbuches wird noch dadurch erhöht, dass im zweiten Bucbe die Geschichte der Erziehung im Ueberblick dargestellt erscheint. Wir können daher das vorstehende Werk allen Studierenden der Theologie, sowie auch allen gebildeten Laien, die über das pädagogische Fach gründliche Studien machen wollen, bestens empfehlen.

Budweis.

Professor Dr. Josef Jelinek.

- 13) **Goldenes Schatzkästlein für Priester.** Betrachtungen auf die vornehmsten Feste der Heiligen und alle Tage des Kirchenjahres. Zu Ehren der allerheiligsten Dreieinigkeit. Herausgegeben von Joh. Romanus. Drei Bände. Druck und Verlag der Missionsdruckerei (Johann Janssen) in Steyl. Preis geb. fl. 7.50 = M. 12.50.

Im ersten Bande wird der Weg der Reinigung, im zweiten der Weg der Erleuchtung, im dritten der Weg der Vereinigung behandelt. Am Anfange eines jeden Bandes finden sich Morgen- und Abendgebete, am Ende der accessus et recessus ad Missam, und überdies ein Anhang von

Betrachtungen für den ersten Freitag eines jeden Monates. Der Form nach schließen sie sich der Ignatianischen an; dem Inhalte nach sind es die ewigen Wahrheiten, aus der Offenbarung, vorzüglich aus den heiligen Evangelien, den Perikopen, genommen, welche zur Erwägung vorgelegt werden. Der letztere Umstand wird besonders dem Seelsorger lieb sein. Im zweiten Bande befindet sich auch eine Maiandacht für Priester. Durch das Ganze weht ein Hauch der Salbung, der Geist der Andacht, und was besonders hervorgehoben werden darf, ist das Bestreben, praktische Folgerungen und bestimmte Nutzanwendungen zu machen, so dass die Betrachtung Gebet und Lebensreform zugleich werde. Das Werk sei also bestens empfohlen.

Linz.

Professor Dr. M. Hiptmair.

14) **Wanderfahrten und Wallfahrten im Orient**, von Dr. Paul Keppler. Mit 106 Abbildungen, einem Plan der Kirche des heiligen Grabes und zwei Karten. Freiburg i. Br. Herder'sche Verlags-handlung. Gr. 8°. 510 Seiten. Preis M. 8.— = fl. 4.96., gebunden M. 10.50 = fl. 6.51.

Ein herrliches Buch; geradezu ein Meisterwerk! Ein gründlicher Ereget und Palästinologe, Kunstskenner von Fach, ausgestattet mit einem für alles Schöne empfänglichen Gemüthe und mit einer seltenen Gabe der Darstellung, hat der Herr Verfasser sich ein Denkmal gesetzt, das noch bei kommenden Geschlechtern die Begeisterung für die heiligen Stätten wecken und fördern wird. Das Werk ist durchaus keine gewöhnliche Reisebeschreibung; dichterische und fromme Ergüsse wechseln ab mit reizenden Beschreibungen und gelehrtten Abhandlungen. Ein ähnliches Werk haben wir nicht. Wir brauchen denselben keine große Verbreitung zu wünschen, es wird sich dieselbe im Sturme erobern.

Das Reiseprogramm war in kurzen Zügen folgendes: 11. März 1892 Abreise von Triest mit österreichischem Lloyd; über Brindisi, an der griechischen Küste und an Kreta vorbei nach Alexandria; Ankunft dasselb Mittwoch, 16. März; Donnerstag nach Kairo; Aufenthalt dasselb bis Dienstag, 29. März, Absteher nach Suez und den Mosesquellen und zurück nach Port-Saïd, bis zum 2. April. Es wäre viel besser gewesen, wenn die Gesellschaft am Freitag, 25. März, von Kairo über Ismailia nach Port-Saïd gefahren wäre; sie hätte dann eine ganze Woche mehr für Jerusalem gewonnen; jetzt haben sie bloß vier ganze und zwei halbe Tage dort zubringen können; das war absolut zu wenig. Sonntag, 3. April: Jaffa, Montag, 4. April: Ritt durch die Ebene Saron über Ramleh und Amwas bis zu den Gebirgen von Jiddäa. Bemerkenswert ist, was Keppler über Amwas schreibt, Seite 190: „Schiffers (Amwas, das Emmaus des hl. Lukas. Freiburg. 1890) hat die nicht sehr alte und feste Tradition zugunsten Kubébes stark erschüttert. Nach meinem aus den Acten gewonnenen Urtheil und nach dem meines verehrten Collegen, (Welser?) welcher auch an Ort und Stelle Einsicht nahm, (1893) ist der von Schiffers für Amwas geführte Beweis sehr überzeugend und mit dem biblischen Bericht in vollem Einklang u. s. w.“ Dienstag, 5. April: Ritt über Kariathjearim (Abu-Gosch) nach Jerusalem; Aufenthalt dasselb bis zum 13. April, mit Abzug von drei Tagen, welche auf den Ausflug nach Bethlehem, Mar Saba, Todtes Meer, Jordan, Jericho, Jerusalem verwendet wurden. — Während die Pilgerzüge von Jerusalem über Samaria, Tabor, See Genesareth, Nazareth, zum herrlichen, erinnerungsreichen Karmel reiten, segen die englischen und Stangen'schen Touristengesellschaften den Ritt vom See Genesareth aus an der Ostseite des Anti-Libanon vorbei nach Damascus und von da über Baalbek nach Beirut fort, mit wenigen Unterbrechungen 18 Tage zu Pferd! von Jaffa bis Beirut sogar noch fünf Reittage mehr! Das ist zu gewagt. Wer mit dem Leben